

Internal Affairs: Akzent-/Ablautklassen und Interne Derivation¹

Sanskrit und die SprachRevolution – 200 Jahre Indogermanistik
17-20. Mai 2016, HU Berlin, FSU Jena, SAW Leipzig

Hannes A. Fellner, Universität Wien
Laura Grestenberger, Concordia University

„Bei sprachhistorischen Untersuchungen, bei Bestimmungen näherer oder entfernterer Verwandtschaftsgrade verschiedener Idiome kommt es aber nicht darauf an, ob äußerliche Verschiedenheiten in gewissen Teilen der Grammatik stattfinden, sondern darauf, ob diese Verschiedenheiten nicht durch allgemeine Gesetze können bedingt werden, ob sich nicht die verborgenen Gänge wieder aufdecken lassen, auf welchen eine Sprache von der Gestalt, die sie früher muß gehabt haben, zu derjenigen gekommen ist, in welcher sie uns unter die Augen tritt.“

(Bopp, Vgl. Gr., Vorrede zu Bd. II, S. IVf)

1. Einleitung

1.1. Etabliertes Nominalklassensystem der „Erlangener Schule“ und Umfeld: paradigmatische Akzent-/Ablautklassen mit unterschiedlichen morphologischen Funktionen (Hoffmann, Rix, Eichner, Klingenschmitt, Oettinger, Schindler, Nussbaum)

1.2. Rezente Kritik:

1.2.1. Das System ist nirgends einzelsprachlich belegt, d.h. es gibt keine Einzelsprachen, die Akzent-/Ablautalternation innerhalb eines Paradigmas bewahren (Keydana 2005, 2013 z.B. für proterokinetisch, Vine 2004 zu proterokinetisch, Kiparsky 2010ab für proterokinetisch)

1.2.2. Das System ist typologisch markiert oder ohne Parallelen (Keydana 2005, Kiparsky 2010a und b) Kiparsky 2010b: „Where else do proterokinetic accent paradigms exist? What languages have vowel deletion patterns like (1)? (= Akzent-/Ablautklassen; HAF, LG)“

1.2.3. Interne Derivation ist nicht für alle Klassen für die Grundsprache rekonstruierbar (Keydana 2005, 2013) bzw. das „Erlangener Modell“ macht falsche Vorhersagen für Derivationsketten (Kiparsky 2010b)

1.2.4. Ablautstufen lassen Rückschlüsse auf den ursprünglichen Akzentsitz zu: Kiparsky 2010b: „e, o → Ø before an accented morpheme“ (für Idg. & Sanskrit), Kritik von Keydana 2005: keine bekannte synchrone Akzentgrammatik kann alle Ablautparadigmen generieren; daher ist Akzent von Ablaut abhängig, nicht umgekehrt

1.3. Ziele des Vortrages

- Evidenz für Wurzel- und Suffixablaut

¹ Dies ist die korrigierte Version unseres Handouts vom 17.5.2016, auf dem sich leider einige Fehler befanden. Wir hoffen, diese jetzt korrigiert zu haben und möchten uns vor allem bei Martin Kümmel und Michaël Peyrot für Hinweise bedanken. Weitere Hinweise und Kommentare sind natürlich jederzeit willkommen.

- Evidenz für interne Derivation:

- Keydana 2013: Protero → Hystero nicht möglich (Protero und Hystero: Suffix/Kopf trägt lexikalischen Akzent, bei hystero hat zusätzlich im schwachen Stamm der Endungsvokal einen Akzent. Protero und hystero haben beide also kolumnalen Akzent)

- Kiparsky 2010b: Hystero → Amphi nicht möglich (2010b: 29: „internal derivation converts barytone to oxytone stems“ und tilgt inhärenten Stammakzent – Amphi hat diesen aber und ist nicht oxyton)

- Synchrone Regeln (Kiparskys „basic accentuation principle“ & „oxytone rule“ für Sanskrit) können nicht ohne weiteres auf die Grundsprache projiziert werden

- N.B.: Uns geht hier nicht um die dogmatische Verteidigung des „Erlangener Modells“, das schließlich auf der Grundlage der historische-vergleichenden Methode entwickelt wurde, sondern um das Aufzeigen von Problemen bisheriger Kritikansätze sowie einiger neuer methodologischer Erwägungen

2. Akzent-/Ablautklassen

- Beispiele für alten Wurzelablaut
- Beispiele für alten Suffixablaut
- Archaismen: Akzent-/Ablaut nicht synchron produktiv oder anders synchron motivierbar
- Fehlen von Ablautstufen in einer Einzelsprache konstituieren (für uns) kein Problem
 - Die Annahme von paradigmatischen Ausgleich ist trivial und ökonomischer als die Annahme einer Entwicklung unmotivierter multipler einsprachlicher Dubletten
 - Beispiele für einsprachlich bewahrten Wurzel- und/oder Suffixablaut

2.1. Narten Akrostatisch

rectus	R(é)-S(ø)-E(ø)
obliquus	R(é)-S(ø)-E(ø)
* <i>h₂iékʷ-r-</i>	gr. ἡπαρ ‚Leber‘
* <i>h₂iékʷ-η-</i>	ved. yákr̥(t), lat. <i>iecur</i> ‚Leber‘ s. Weiss 2010: 257, s.a. Rix 1965, NIL 392ff.
* <i>ǵérh₂-s-</i>	gr. γῆρας ‚Alter‘
* <i>ǵerh₂-s-</i>	gr. γέρας ‚Ehrengabe‘ s. Weiss 2010: 257
* <i>ǵén-u-</i>	toch. A śanwem̥ ‚Kiefer‘
* <i>ǵén-u-</i>	gr. γένυς ‚Kiefer‘ s. Malzahn 2014

2.2. Akrostatisch

rectus	R(ó)-S(ø)-E(ø)
obliquus	R(é)-S(ø)-E(ø)
* <i>uód-r-</i>	heth. wātar ‚Wasser‘
* <i>uéd-η-</i>	heth. Gen. witenāš

s. Nussbaum 1986

<i>*nókʷ-t-</i>	gr. νύξ, lat. <i>nox</i> ,Nacht'
<i>*nékʷ-t-</i>	heth. <i>nekuz (mēhur)</i> ,Abend(zeit)' s. Eichner 1973

<i>*h₂óy-i-</i>	gr. ὄις, lat. <i>ovis</i> , arm. <i>hoviw</i> ,Schaf'
<i>*h₂éy-i-</i>	toch. B <i>āw</i> ,Aue' s. Pinault 2007

2.3. Proterokinetisch

rectus	R(é)-S(ø)-E(ø)
obliquus	R(ø)-S(é)-E(ø)

<i>*péh₂-ur</i>	heth. <i>pahhur</i> ,Feuer'
<i>*ph₂-ué-</i>	heth. gen. <i>pahhuenaš</i> s. Nussbaum 2014

<i>*gʷén-h₂</i>	air. <i>ben</i> , toch. B <i>śana</i> ,Frau', ved. <i>jáni</i> - f. ,Frau'
<i>*gʷn-éh₂-</i>	air. Gen. <i>mná</i> , toch. B Gen. <i>śnoy</i> , ved. <i>gnā</i> - f. ,Frau' s. Jasanoff 1989

<i>*h₁néh₃-mn̥-</i>	lat. <i>nōmen</i> , ved. <i>náma</i> , arm. <i>anown</i>
<i>*h₁n̥h₃-mén-</i>	air. gen. <i>anme</i> [nom. <i>ainm</i>], aksl. Gen./Loc. Sg. <i>imene</i> s. Schaffner 2001: 92, Neri 2003: 29f., bes. Fn. 63 (anders Neri 2005: <i>*h₁néh₃-mn̥</i> , <i>*h₁néh₃-mn-</i>)

<i>*tép-ti-</i>	gr. τέρψις ,Freude' (simplex bei Pindar)
<i>*trp-téi-</i>	ved. <i>trpti-</i> (<i>trpti-</i>), Zufriedenheit' s. EWA I, 634f.

<i>*kréyh₂-s-</i>	ved. <i>kravís</i> n. ,rohes Fleisch', gr. κρέας ,Fleisch'
<i>*kruh₂-és-</i>	ved. <i>úras-</i> n. ,Brust'

<i>*(h₁)uérH-os-</i>	ved. <i>váras-</i> n. ,Weite', gr. εὐρος ,Breite'
<i>*(h₁)uṛH-és-</i>	ved. <i>úras-</i> n. ,Brust'

Umgestaltung der *s*-Stämme (z.B. **mén-s-* in av. *mqzdā-* ,etwas im Sinn haben, sich merken' < **mén-s dʰeh₁-* zu → **mén-os-* in ved. *máñas-*, av. *manō* ,Sinn, Geist'): Schindler 1975b, Stüber 2002, Höfler 2012.

2.3.1. Suffixablaut

2.3.1.1. Adjektivische *i*- und *u*-Stämme; substantivische *ti*- und *tu*-Stämme: ved. -(t)i-s, gen. -(t)é-s < *-(t)i-s, *-(t)e₁-s; nom.sg. -(t)ú-s, gen. -(t)ó-s < *-(t)u-s, *-(t)e₂-s („geschlossene Flexion“); heth. adj. (c.) -uš, gen. -awaš, etc.

- erwarteter Instr. Sg. **-euh₁* > jav. -uuō (xruui.druuō, bāzuuō); s. Tremblay 1999: 165f.

2.3.1.2. Iir. neutrale *man*-Stämme: ved. -ma, gen. -man-as, aav. -ma, gen. -mēng (proto-iir. *-man-as vs. *-man-s)

2.3.2. Wurzelablaut: „die zu erwartenden starken Stämme mit vollstufiger Wurzel können allerdings nicht nachgewiesen werden“ (Keydana 2013 zu **ti*-Stämmen, s. auch Vine 2004) ?

2.3.2.1. Siehe oben

2.3.2.2. **dér-ti-*, **dṛ-téi-*: gr. δέρπης ,Haut' < *dérsi- (*der ,zerreißen', LIV²: 119ff.) vs. ved. *dṛti-* (m.!) ,Haut'

2.3.2.3. **méh₁-ti-*, **mh₁-téj-*: ved. ^o*māti-* f. ‚Maß‘ (vs. *mitá-* ‚gemessen‘), gr. μῆτις ‚Rat, Plan‘, lat. (denominativ) *mētior* ‚messe ab‘

2.3.2.4. **nés-ti-*, **ŋs-ti-*: myk. *Ne-ti-ja-no* /nesti(j)-ānōr/ vs. ved. ^o*astí-* in *s_uvastí-* f. ‚Glück; gute Heimkehr‘ (**nes* ‚zurückkommen‘, LIV2: 454f., Pinault im Erscheinen)

2.3.2.5. **d^héh₁-ti-*, **d^hh₁-téj-s-*: ahd. *tāt*, aengl. *dād* (< urg. **dādi-*) vs. gr. θέσις, ved. -(d)*hiti-*

2.3.2.6. Allerdings gerechtfertigte Kritik von Vine 2004 an gewissen anderen Beispielen, in denen die Wurzelvollstufe eher durch Substantivierung von *-tō-Adjektiven mit Wurzelvollstufe zustande gekommen sein dürfte, z.B. ved. *jñātā-* ‚bekannt‘ : *jñātī-* m- ‚Verwandter‘; *dātā-* ‚gegeben‘ : ^o*dāti-* f. ‚Geschenk‘ (vgl. älteres ^o*tti-* < *^o*dh₃ti-* in *bhagātti-* f. ‚Geschenk‘), bzw. Generalisierung der Vollstufe bei **CeH*-Wurzeln (analog zu anderen vollstufigen Formen derselben Wurzeln).

2.4. Hysterokinetisch

rectus	R(ø)-S(é)-E(ø)
obliquus	R(ø)-S(ø)-E(é)
* <i>(h₃)udn-éj</i>	heth. <i>utnē</i> ‚Land‘
* <i>(h₃)udn-i-</i>	heth. <i>utnijaš</i> s. Oettinger 1995
* <i>ph₂-té-</i>	ved. <i>pitā</i> , aav. <i>ptā</i> , gr. πατήρ, lat. <i>pater</i> ‚Vater‘
* <i>ph₂-tr-</i>	ved. Dat. <i>pitré</i> , aav. Dat. <i>piθrē</i> , gr. Gen. πατρός, lat. Gen. <i>patris</i>
* <i>h₂uks-én-</i>	ved. <i>ukṣā</i> , aisl. <i>uxi</i> ‚Ochse‘
* <i>h₂uks-n-</i>	ved. gen. <i>ukṣṇas</i>

2.5. Amphikinetisch

rectus	R(é)-S(o)-E(ø)
obliquus	R(ø)-S(ø)-E(é)
* <i>d^hég^h-om</i>	heth. <i>tēkan</i> ‚Erde‘
* <i>d^hg^h-m-</i>	heth. gen. <i>taknaš</i> s. Schindler 1977
* <i>uēd-or-</i>	heth. nom. pl. <i>witār</i> [nom. sg. <i>wātar</i>], Wasser‘
* <i>ud-n-</i>	ved. Gen. <i>udnāḥ</i> s. Nussbaum 1986
* <i>pént-oh₂-</i>	ved. <i>pántās</i> , aav. <i>pantā</i> ‚Pfad‘
* <i>pýt-h₂-</i>	ved. Gen. <i>pathás</i> , aav. Gen. <i>paθō</i> s. Schindler 1967a
* <i>sék^hh₂-oj-</i>	ved. <i>sákhā</i> (Akk. <i>sákhāyam</i> , Lex Brugmann) ‚Gefolgsmann‘
* <i>s(e)k^hh₂-i-</i>	ved. Dat. Sg. <i>sákhye</i> Schindler 1969

2.6. Zusammenfassung

- Beispiele für Wurzel- und Suffixablaut für alle Klassen belegt
- Fokus auf Ablautstufen: es nicht klar, dass Ablaut zum rekonstruierten Zeitpunkt (Urindogermanisch bevor Anatolisch ausschied) noch an Akzent gebunden war
- Caveat: Suffixablaut im IIr. von Silbenstruktur der Wurzel & Endung abhängig? Kümmel 2014: 171 zu iir. proterokinetischen Stämmen: ‚Die Verteilung von Vollstufe und Nullstufe des Suffixes war

uriir. und wahrscheinlich auch uridg. nicht (mehr?) direkt von der Akzentuierung abhängig. Folglich darf ein entsprechender Ablautwechsel nicht ohne weiteres verwendet werden, um Akzentwechsel zu rekonstruieren.“

- Erklärt aber nicht Gen. *mádhvas* vs. *mádhos*, *vásvas* vs. *vásos*, etc., mit unterschiedlicher Bedeutung

3. Interne Derivation

Wortklassenwechsel, Derivation durch Änderung des Akzent-/Ablautparadigmas, „nichtkonkatenative Morphologie“. Mehr Beispiele bei Nussbaum 1986, Nussbaum 2014a: 238ff., 2014b, Widmer 2004: 30ff., Steer 2015, Tremblay 2003. Einzelsprachlich teils produktiv.

3.1. Hethitisch

3.1.1. Akro → Protero

āššu, *āššuw-* n. ,Besitz, Gut“
**h₁ós-u*, Gen. **h₁és-u-s* → *h₁és-(u)u-os*

Adj. *āššu-* (Nom. Sg. c. *āššuš*), Gen.
āššawaš
**h₁és-u-s*, Gen. **h₁(e)s-éu-s* → *-éu-os
s. Nussbaum 1998, Nussbaum 2014b

3.1.2. Akro → Amphi

wātar ,Wasser‘, Gen. *witenaš*
**uód-;* **uéd-n-*

pl. *witār*
**uéd-ōr*

haršar n. ,Kopf‘, Gen. *haršnaš*
**h₃órs-;* * *h₃érs-n-*

pl. *haršār*
**h₃érs-ōr*

3.2. Indo-Iranisch

3.2.1. Simplizia

3.2.1.1. Akro → Protero

ved. n. *mádhū* ,Süße‘, Gen. *mádhvas*
**mód^h-u-*, Gen. **méd^h-u-s* → **méd^h-u-o/es*
(“offene Flexion”)

mádhū- m. ,süß‘, Gen. *mádhos*
**méd^h-u-*, **m(e)d^h-éu-*

ved. *vásu* n. ,Besitz, Sache‘, Gen. *vásvas*
aav. *vohu*, Gen. Pl. *vayhūuqm*
**h₁uós-u-*, Gen. **h₁ués-u-s* → **h₁ués-u-o/es*

vásu- m. ,gut, ein Guter‘, Gen. *vásos*
av. Gen. Sg. *vayhāuš*
**h₁ués-u-*, **h₁u(e)s-éu-*

Vgl. AiG III: 130ff., Hoffmann 1976, Nussbaum 1998, Nussbaum 2014b, etc.

ved. *pásu*, *pásv-* n. ,Vieh‘
**pók-u-*, **pék-u-*

pašú-, *pašáv-* m. ,Vieh‘
**pék-u-*, **p(e)k-éu-*

3.2.1.2. Protero → Hystero

ved. *bráhma* n., Gen. *-manas* ,Gebet‘
**b^hleg^h-m̥n*, Gen. Sg. **b^hl(e)g^h-mén-s*
für den alten Gen. vgl. aav. *-māng*

brahmá- m. ,Beter‘
**b^hl(e)g^h-m̥n*, Gen. Sg. **b^hl(e)g^h-mn-és*
für den alten Gen. vgl. *ásman-* m. ,Stein‘,
ásnas < **h₂(e)k-mn-és*, s. Nussbaum 2010

ved. *ápas* n. ‘(Opfer)Handlung’
 **h₃ép*-(*o*)*s*, **h₃(e)p*-é*s*-

apás- Adj./m. ‘tätig, handelnd; Opferer’
 **h₃(e)p*-é*s*-, **h₃(e)p*-é*s*-’
 vgl. Akk. Sg. m. *apásam*

3.2.1.3. Protero → Amphi

jav. *aiiarə* ,Tag’
 **h₁éi*-*r*, **h₁i*-é*n*-

aav. *manō* ,Geist’
 **mén*-*os*, *m(e)n*-é*s*-

pl. *aiiārə*
 **h₁éi*-*ōr*, **h₁i*-*n*-’

pl. *manå*
 **mén*-*ōs*, *m(e)n*-*s*-’

3.2.2. Komposita

3.2.2.1. Akro → Protero

ved. *jānu-* n. ‘Knie’
 **gón-u*, **gén-u*-

mitá-jñu-, *mitá-jñav-* ,mit aufgerichteten
 Knie‘
 *-*gén-u*-, *-*gn-éu*-

3.2.2.2. Protero → Amphi

aav. *bāzuš* ,Arm’
 **b^hāg^h-u*-, **b^h(ā)g^h-éu*-

darəgō.bāzāuš ,langarmig’
 *-*b^hāg^h-ōu*-, *-*b^h(ā)g^h-u*-’

3.3. Griechisch

3.3.1. Simplizia

3.3.1.1. Protero → Hystero

ψεῦδος ,Lüge’
 **k^uséud*-*os*, **k^usud*-é*s*-

ψευδής ,Lügner’
 **k^us(e)ud*-é*s*, **k^usud*-*s*-’

myk. *ke-ra* ,Horn’
 **kér-h₂*, *kr-éh₂*-

κάρη ,Kopf’
 **kér-éh₂*-, **k_l-h₂*-’
 s. Nussbaum 1986

3.3.1.2. Protero → Amphi

τέρμα n. ,Grenze, Ende‘
 **tér(h₂)-m̥n*, **t(e)r(h₂)-mén*-

τέρμων m. ,Grenze, Ende‘
 **tér(h₂)-mōn*, **t(e)r(h₂)-mn*-’

πῖστ n. ,Fett‘
 **péi*_x-*u*-, **pih_x-u*é*n*-

πῖστ Adj. (m.) ,fett‘
 **p(e)i*_x-*u*ō*n*, **pih_x-u*-’
 vgl. ved. *pívan-* Adj. (m.) ,fett‘

τέκμαρ n. ,Zeichen, Markierung‘
 **k^uék-m̥n*, *k^u(e)k-mén*-
 s. Nussbaum 2014a

τέκμωρ n. ,Zeichen, Endpunkt‘
 **k^uék-mōr*, **k^u(e)k-mn*-’

3.3.2. Komposita

3.3.2.1. Protero → Hystero

$\gamma\acute{e}vo\varsigma$,Geschlecht'
 $*\hat{g}eh_1-os$, $*\hat{g}(e)nh_1-\acute{e}s-$

$\kappa\tilde{\nu}do\varsigma$,Ruhm'
 $*k\tilde{u}d-os$ (innergriech. für $*ke\tilde{u}d-os$?)

$\varepsilon\acute{u}\text{-}\gamma\acute{e}v\acute{e}\varsigma$,gutes Geschlecht habend, adlig'
 $-\acute{g}(e)nh_1-\acute{e}s$, $-\acute{g}(e)nh_1-s-$ '

$\acute{e}\rho\iota\text{-}\kappa\tilde{\nu}d\acute{\eta}\varsigma$,großen Ruhm habend'
 $*kud-\acute{e}s$, $-\acute{k}ud-s-$ '

3.3.2.2. Protero → Amphi

$\alpha\tilde{\iota}\mu\alpha$,Blut'
 $-m\eta$, $-m\acute{e}n$

$\grave{\alpha}\nu\text{-}\alpha\acute{i}\mu\omega\acute{\nu}$,kein Blut habend, blutlos'
 $-m\tilde{o}n$, $-mn-$ '
 vgl. mit "externem" Suffix: $\grave{\alpha}\nu\acute{a}\mu\varsigma$,id.'

3.3.2.3. Hystero → Amphi

$\pi\alpha\tau\acute{\eta}\rho$,Vater'
 $*ph_2-t\acute{e}r$, $*ph_2-tr-$ '

3.4. Für die Grundsprache rekonstruierbar

3.4.1. Akro → Protero

$*p\acute{o}h_2i\text{-}u\text{-}$, $*p\acute{e}h_2i\text{-}u\text{-}$
 gr. $\pi\tilde{\omega}\nu$,Herde'

$*h_1\acute{o}s\text{-}u\text{-}$, $h_1\acute{e}s\text{-}(u)\acute{u}\text{-}os$
 heth. $\tilde{a}\tilde{s}\tilde{s}\tilde{u}$, $\tilde{a}\tilde{s}\tilde{s}u\tilde{w}$ n. ,Besitz, Gut'

$*p\acute{e}h_2i\text{-}u\text{-}$, $*p(e)h_2i\text{-}\acute{e}\acute{u}\text{-}$
 ved. $p\tilde{a}y\acute{u}$ -, $p\tilde{a}y\acute{a}v$ -, Hüter'

$*h_1\acute{e}s\text{-}u\text{-}s$, $*h_1(e)s\text{-}\acute{e}\acute{u}\text{-}(o)s$
 heth. adj. $\tilde{a}\tilde{s}\tilde{s}u$ -, $\tilde{a}\tilde{s}\tilde{s}awa\tilde{s}$,gut'; gr. $\acute{e}\acute{u}\varsigma$,gut'

3.4.2. Akro → Amphi

$*h_1\acute{e}sh_2\text{-}r$ / $*h_1\acute{e}sh_2\text{-}n$ -
 heth. $\acute{e}\acute{sh}ar$ / $i\acute{sh}an$ -, Blut'
 gr. $\tilde{\eta}\acute{a}\rho$ (Hsch.)

$*s\acute{o}\acute{k}\text{-}\acute{r}$, $*s\acute{e}\acute{k}\text{-}\acute{r}$
 Heth. $\acute{s}akkar$,Exkrement'

$*h_3r\acute{e}\acute{g}\text{-}\acute{r}$, $*h_3r\acute{e}\acute{g}\text{-}n$ -
 aav. $r\acute{a}z\acute{a}r\acute{a}$, Gen. $r\acute{a}z\acute{a}n\acute{g}$,Macht'

$*h_1\acute{e}sh_2\text{-}\bar{o}r$ / $*h_1sh_2\text{-}n-$ '
 toch. B $ysara$ toch. A $ys\bar{a}r$,Blut'

$*s\acute{e}\acute{k}\text{-}\bar{o}r$, $*s\acute{k}\text{-}r-$ '
 gr. $\sigma\kappa\tilde{\omega}\rho$,Dung'

$*h_3r\acute{e}\acute{g}\text{-}\bar{o}n$, $*h_3r\acute{e}\acute{g}\text{-}n-$ '
 ved. $r\acute{a}jan$ -, $r\acute{a}\tilde{j}\tilde{n}$ -, König'

3.4.3. Protero → Hystero

$*s\acute{e}h_1\text{-}m\eta$, $*s(e)h_1\text{-}m\acute{e}n$ -
 lat. $s\tilde{e}men$,Samen'

$*s\acute{i}(\acute{e})uh_x\text{-}m\eta$, $*s\acute{i}uh_x\text{-}m\acute{e}n$ -
 Ved. $sy\acute{u}ma$,Band'

$*k\acute{e}rh_1\text{-}os$, $*k(e)rh_1\text{-}\acute{e}s$ -
 arm. ser , $seroy$,Wachstum'

$*s(e)h_1\text{-}m\acute{e}n$, $*s(e)h_1\text{-}m\tilde{o}n$ '
 aksl. $s\tilde{e}m\acute{e}$,Samen'

$*s\acute{i}uh_x\text{-}m\acute{e}n$, $*s\acute{i}uh_x\text{-}m\tilde{o}n$ '
 gr. $\acute{\nu}\mu\acute{\eta}\nu$,Membran'

$*k(e)rh_1\text{-}\acute{e}s$, $*k(e)rh_1\text{-}s-$ '
 lat. $Cer\acute{e}s$,Göttin der Fruchtbarkeit'

3.4.4. Protero → Amphi

**h₁éi-tr* / **h₁i-tén-*
lat. *iter, itin(er)-* ,Weg'

**péh₂-uṛ* / **ph₂-uén-*
hitt. *pahur / pahuen-* ,Feuer'

**séh₂-uṛ* / **sh₂-uén-*
ved. *súvar, aav. huuarā*, Gen. *x^wāng* ,Sonne'

**h₁éi-tōr* / **h₁i-tn-*'
toch. A *ytār* ,Weg, Straße'

**péh₂-uōr* / **ph₂-un-*'
toch. B *pūwar* ,Feuer'

**séh₂-uōl* / **sh₂-un-*'
lat. *sōl* ,Sonne'

3.4.5. Hystero → Amphi

**ph₂-tēr, ph₂-tr-*'
πατήρ ,Vater'

*-én, -en-és
arm. *anjn, ajink^c* ,Person'
s. Widmer 2008

**p(é)h₂-tōr, ph₂-tr-*'
ἀ-πάτωρ ,vaterlos'

*-ōn, *-on-es
mi-anjn, -ajownk^c ,Einsiedler, Mönch'

3.5. Semantische Typen (Nussbaum *opera citata*)

3.5.1. Neutrales Substantiv → Belebtes endozentrisches Substantiv

Akro → Protero

ved. *pášu, pášv-* ,Vieh'

pašú-, pašáv- m. ,Vieh'

Protero → Hystero

ved. *syūma* ,Band'

gr. ὑμήν ,Membran'

Protero → Amphi

ved. *súvar, aav. huuarā*, Gen. *x^wāng* ,Sonne'

lat. *sōl* ,Sonne'

3.5.2. Neutrales Substantiv → belebtes exozentrisches Substantiv

Akro → Protero

gr. πῶν ,Herde'

ved. *pāyú-, pāyáv-* ,Hüter'

Protero → Hystero

arm. *ser, seroy* ,Wachstum'

lat. *Cerēs* ,Göttin der Fruchtbarkeit'

3.5.3. Neutrales Substantiv → belebtes Adjektiv

Akro → Protero

heth. *āššu, āššuw-* n. ,Besitz, Gut'

ved. *vásu* n. ,Besitz, Sache', Gen. *vásvas*

Adj. *āššu-* (Nom. Sg. c. *āššuš*), gen. *āššawaš*
Adj. *vásu-* m. ,gut, ein Guter', Gen. *vásos*

Protero → Hystero

gr. ἔλεγχος ,Tadel'

έλεγχης ,tadelnswürdig'

Protero → Amphi

πῖαρ ,Fett‘

πῖων Adj. (m.) ,fett‘

ved. *pīvan-* Adj. (m.) ,fett‘

3.5.4. Neutrales Substantiv Singular → Neutrales Substantiv Kollektiv

Akro → Amphi

heth. *ēšhar / išhan-* ,Blut‘

gr. ἥπαρ (Hsch.)

toch. B *ysara* toch. A *ysār* ,Blut‘

Protero → Hystero

lat. *sēmen* ,Samen‘

aksl. *sēmē* ,Samen‘

Protero → Amphi

hitt. *pahhur / pahhuen-* ,Feuer‘

toch. B *pūwar* ,Feuer‘

3.5.5. Substantiv → Kompositionshinterglied

Akro → Protero

ved. *jānu-* ‘Knie’

mitá-jñu-, mitá-jñav- ,mit aufgerichteten
Knien‘

Akro → Amphi

gr. οὐθαρ n. ,Euter‘

ved. *ūdhar* n.

ved. Nom. Sg. *tri-udhā* ,drei Euter habend‘

Protero → Hystero

gr. γένος ,Geschlecht‘

εὐ-γενῆς ,gutes Geschlecht habend, adlig‘

Protero → Amphi

gr. αἷμα ,Blut‘

ἀν-αἷμων ,kein Blut habend, blutlos‘

Hystero → Amphi

πατήρ ,Vater‘

εὐ-πάτωρ ,guten Vater habend, adlig‘

3.5.6. Zusammenfassung

- Ablautparadigmen sind mit synchronen und diachron erschließbaren Bedeutungswechseln assoziiert

4. ID aus allgemeinsprachwissenschaftlicher und typologischer Perspektive

“Nichtkonkatenative Morphologie”: s. McCarthy 1981, McCarthy & Prince 1990, Baker & Bobaljik 2002: Kap. 7, Svenonius & Bye 2012, Davis & Tsujimura 2014.

4.1. Beispiele

4.1.1. Akzentwechsel

Englisch

<i>discount</i>	/dɪs.kɔːnt/	,Rabatt'	<i>discóunt</i>	/dɪs'kaʊnt/	,abziehen'
<i>import</i>	/'impɔ:t/	,Einfuhr'	<i>impórt</i>	/im'pɔ:t/	,einführen'
<i>insult</i>	/'insalt/	,Beleidigung'	<i>insúlt</i>	/in'salt/	,beleidigen'

- Vgl. auch Baker & Bobaljik 2002: Kap. 5 “trisyllabic laxing rule” (mit externer Derivation)

Litauisch

<i>áukštas</i>	,hoch'	<i>aūkštas</i>	,Wachstum, Dachbodenraum'
<i>klótas</i>	,bedeckt'	<i>klōtās</i>	,Schicht'
<i>rýžtas</i>	,resolut, streng'	<i>rýžtas</i>	,Resolutheit, Strenge'

4.1.2. Tonwechsel

Mandarin (Sino-tibetisch), Sagart 1999

<i>hǎo</i>	,gut'	<i>hào</i>	,lieben'
<i>zhī</i>	,weben'	<i>zhì</i>	,Stoff'
<i>mǎi</i>	,kaufen'	<i>mài</i>	,verkaufen'

Chalcatongo Mixtekisch (Otomangue), Macaulay 1996

<i>ká?ba</i>	,Schmutz'	<i>ká?bá</i>	,schmutzig'
<i>žuù</i>	,Stein'	<i>žúú</i>	,fest, hart'
<i>xa?à</i>	,Fuß'	<i>xá?á</i>	,stehend'

4.1.3. Ablautparadigmen (“templatic morphology”) im Semitischen (Fox 2003)

4.1.3.1. “Gebrochener Plural” im Arabischen

	Sg.	Pl.
,Buch'	<i>kitāb</i>	<i>kutub</i>
,Weg'	<i>sabīl</i>	<i>subul</i>
,Katze'	<i>qitt</i>	<i>qiṭāt</i>
,Herz'	<i>qalb</i>	<i>qulūb</i>
,Wissenschaft'	<i>ilm</i>	<i>‘ulūm</i>
,Hund'	<i>kalb</i>	<i>kilāb</i>
,Schatten'	<i>zill</i>	<i>zilāl</i>
,Speer'	<i>rumh</i>	<i>rimāh</i>
,Kamel'	<i>jamal</i>	<i>jimāl</i>
,Mann'	<i>rajul</i>	<i>rijāl</i>

4.1.3.2. Kollektiv im Arabischen

	Sg.	Koll.
,Reiter'	<i>rākib</i>	<i>rakb</i>
,Trinker'	<i>śārib</i>	<i>śarb</i>
,Freund'	<i>sāhib</i>	<i>sāhb</i>

4.1.3.3. Adjektiv → Abstraktum

4.1.3.3.1. Akkadisch

<i>damqum</i> ,gut'	<i>dumqum</i> ,Güte'
<i>nawrum</i> ,hell'	<i>nūrum</i> ,Licht'

4.1.3.3.2. Arabisch

<i>kabīr</i> ,groß'	<i>kibar</i> ,Größe'
<i>saman</i> ,fett'	<i>siman</i> ,Fettheit'

4.2. Zusammenfassung

- Im Lichte des typologischen Vergleichs können Indogermanische “Akzent-/Ablautparadigmen” als Typus von “nichtkonkatenativer Morphologie” verstanden werden
- Caveat: Für deren Analyse gibt es aber in der allgemeinen Sprachwissenschaft aber noch keine einheitliche Erklärung (siehe Lit. oben)

5. Conclusio

- Wir halten das System der Akzent-/Ablautklassen für gut etabliert, wobei noch einige Fragen zu klären sind
 - Plural der Paradigmen
 - Lokativ Sg.
 - Verteilung der Gen. Sg. Allomorphe (*-s, *-es, *-os)
 - Ausgleich/Generalisierung in den Einzelsprachen
- Sychrone und diachrone interne Derivationsmuster bestätigen die formalen und semantischen Unterschiede der rekonstruierten Klassen im Großen und Ganzen
- Relevanz der Akzent-/Ablautklassen für die Chronologie der Ausgliederung
 - Wie haben die Einzelsprachen die ererbten Klassen integriert/verändert?

In den Worten von Mark Hale (Hale 2015: 12–13):

„... the very most salient aspect, in my view, of IE morphology is the rich system of accent and ablaut alternations which characterize the protolanguage nominal and verbal systems, including both inflectional and derivational markers and processes. The focus on these morphological systems, since Pedersen and Kuiper, has been on the internal reconstruction of pre-PIE, based on relatively uncontroversial and clear assumptions about the likely origins of these systems (zero-grade formation arising via the loss of unaccented *e, for example). (...) As these systems have become better understood, they have seen a massive increase in complexity. **The next step in the study of these systems, in my view, is to try to understand precisely how the pre-PIE systems evolved into the immediate ancestor of the attested daughters, i.e., Indo-European.** At that stage it is apparent that whatever the phonological origins of the accent/ablaut system, that system had been morphologized. (*unsere Hervorhebung, HAF, LG*) At that point there were, for example, many unstressed e vowels (including unstressed full-grades).

But the precise characterization of the inflectional properties of individual nouns and verbs at the IE (rather than pre-PIE) stage, and of classes of nouns and verbs, and of the system as a whole, is a task which has not been seriously undertaken at this point.“

Bibliographie

AiG III = Wackernagel, Jacob und Alfred Debrunner. 1930. *Altindische Grammatik, Bd. III: Nominalflexion, Zahlwort, Pronomen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Baker, Mark C. und Jonathan David Bobaljik. 2002. *Introduction to Morphology*. Ms., Rutgers University und McGill University.

Bopp, Franz. 1816. *Über das Conjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache*. Frankfurt am Main: Andreäische Buchhandlung.

Eichner, Heiner. 1973. Die Etymologie von heth. *mēhur*. *MSS* 31: 53–107.

Davis, Stuart und Natsuko Tsujimura (2014) Non-concatenative Derivation: Other Processes. In: Rochelle Lieber und Pavol Stekauer (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Derivational Morphology*. Oxford: Oxford University Press, 190–218.

Fox, Joshua. 2004. *Semitic Noun Patterns*. Harvard Semitic Studies 52. Winona Lake: Eisenbrauns.

Hale, Mark. 2015. Subgrouping methodology and related nightmares. Vortrag, Harvard University Department of Linguistics, Nov. 2015.

Hoffmann, Karl. 1976. Avest. *vayhuuqm*. In Hoffmann, Karl, *Aufsätze zur Indoiranistik*, Bd. II, hrsg. von J. Narten. Wiesbaden: Reichert, S. 593–604.

Höfler, Stefan. 2012. *Untersuchungen zum Ablaut der neutralen s-Stämme des Indogermanischen*. Diplomarbeit, Universität Wien.

Jasanoff, Jay. 1989. Old Irish bé 'woman,' *Ériu* 40 (1989), 135–141.

Keydana, Götz. 2005. Indogermanische Akzenttypen und die Grenzen der Rekonstruktion. *HS* 118: 19–47.

—. 2013. Proterokinetische Stämme, Akzent und Ablaut. In: Götz Keydana, Paul Widmer und Thomas Olander (Hrsg.), *Indo-European Accent and Ablaut*. (Copenhagen Studies in Indo-European, Vol. 5.) Copenhagen: Museum Tusculanum.

Kiparsky, Paul. 2010. Compositional vs. paradigmatic approaches to accent and ablaut. In: S. W. Jamison, H. C. Melchert und B. Vine (Hrsg.), *Proceedings of the 21st Annual UCLA Indo-European Conference, October 30th and 31st, 2009*. Bremen: Hempen, S. 137–181.

—. 2010b. Extended version of Kiparsky 2010a. URL <http://web.stanford.edu/~kiparsky/>

—. In Vorbereitung. Accent and Ablaut. Andrew Garrett und Michael Weiss (Hrsg.), *Handbook of Indo-European Studies*. Oxford / New York: Oxford University Press

Kümmel, Martin J. 2014. Zum „proterokinetischen“ Ablaut. In: N. Oettinger und T. Steer (Hrsg.), *Das Nomen im Indogermanischen. Morphologie, Substantiv versus Adjektiv, Kollektivum. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 14. bis 16. September 2011 in Erlangen*. Wiesbaden: Reichert, S. 164–179

Kuiper, Franciscus B.J. 1942. *Notes on Vedic Noun-Inflection*. Mededeelingen der Nederlandsche Akademie van Wetenschappen, Afdeeling Letterkunde. N.R.. Amsterdam: Noord-Hollandsche Uitgevers Maatschappij.

LIV² = Rix, Helmut. 2001. *Lexikon der Indogermanischen Verben*. Bearbeitet von Martin Kümmel, Thomas Zehnder, Reiner Lipp und Brigitte Schirmer. 2. Aufl. Wiesbaden: Reichert.

Macaulay, Monica. 1996. *A Grammar of Chalcatongo Mixtec*. Berkeley: University of California Press.

Malzahn, Melanie. 2014. Surprise at length of Tocharian nouns. *IF* 119/1: 259–268.

McCarthy, John J. 1981. A prosodic theory of nonconcatenative morphology. *LI* 12/3: 373–418.

— und Alan S. Prince. 1990. Foot and word in prosodic morphology: the Arabic broken plural. *NLLT* 8: 209–83.

Meier-Brügger, Michael. 1992. Griechische Sprachwissenschaft I. Berlin.

Neri, Sergio. 2003. *I sostantivi in -u del Gotico*. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.

—. 2005. Riflessioni sull’apofonia radicale di proto-germanico **namō* ‘nome’*. *HS* 118: 201–50.

NIL = Wodtko, Dagmar S., Brigitte Irslinger und Carolin Schneider. 2008. *Nomina im indogermanischen Lexikon*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter

Nussbaum, Alan J. 1986. *Head and Horn in Indo-European*. Berlin / New York: De Gruyter.

—. 1998. *Two Studies in Greek and Homeric Linguistics*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

—. 2010. PIE -*Cmn*- and Greek *τρᾶνης* ‘clear’. In: R. Kim, N. Oettinger, E. Rieken und M. Weiss (Hrsg.), *Ex Anatolia Lux. Anatolian and Indo-European Studies in Honor of H. Craig Melchert on the Occasion of his Sixty-Fifth Birthday*. Ann Arbor/New York: Beech Stave, S. 269–77.

- . 2014a. Greek τέκμαρ ‘sign’ and τέκμωρ ‘sign’: Why both? In: N. Oettinger und T. Steer (Hrsg.), *Das Nomen im Indogermanischen. Morphologie, Substantiv versus Adjektiv, Kollektivum. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 14. bis 16. September 2011 in Erlangen*. Wiesbaden: Reichert, S. 215–260.
- . 2014b. The PIE proprietor and his goods. In H.C. Melchert, E. Rieken und T. Steer (Hrsg.), *Munus amicitiae. Norbert Oettinger a collegis et amicis dicatum*. Ann Arbor/New York: Beech Stave, S. 228–54.
- Oettinger, Norbert. 1995. Griech. *όστέον*, heth. *kulēi* und ein neues Kollektivsuffix. In: Hettrich, Heinrich (Hrsg.), *Verba et structurae: Festschrift für Klaus Strunk zum 65. Geburtstag*. Innsbruck : Innsbruck: Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft, S. 211–228.
- Pedersen, Holger. 1926. *La cinquième déclinaison latine*. Historisk-filologiske meddelelser. Kopenhagen: Høst.
- Pinault, Georges-Jean. 1997. Terminologie de petit bétail en tokharien. *Studia Etymologica Cracoviensia* 2:175–218.
- . Im Erscheinen. Védique *sānasī-* par-delà les apparences. In: M-L. Barazer-Billoret (Hrsg.), *De l'Inde au Cambodge. Hommage à Bruno Dagens (Bulletin d'Etudes Indiennes 33)*, Paris: 137–164.
- Rix, Helmut. 1965. Lat. *iecur iocineris*. *MSS* 18: 79–92.
- Sagart, Laurent. 1999. *The Roots of Old Chinese*. Amsterdam: Benjamins.
- Schaffner, Stefan. 2001. *Das Vernersche Gesetz und der innerparadigmatische grammatische Wechsel des Urgermanischen im Nominalbereich*. Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck (= IBS 103).
- Schindler, Jochem. 1967a. Das idg. Wort für „Erde“ und die dentalen Spiranten. *Die Sprache* 13: 191–205.
- . 1967b. Zu hethitisch *nekuz*. *Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung* 81: 290–303.
- . 1969. Die idg. Wörter für Vogel und Ei. *Die Sprache* 15:144–167.
- . 1972. L’apophonie des noms-racines indo-européens. *BSL* 67: 31–38.
- . 1975a. L’apophonie des thèmes indo-européens en *-r/n*. *BSL* 70: 1–10.
- . 1975b. Zum Ablaut der neutralen *s*-Stämme des Indogermanischen. In: H. Rix (Hrsg.), *Flexion und Wortbildung. Akten der V. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft, Regensburg, 9.–14. Sept. 1973*. Wiesbaden: Reichert, S. 259–67.
- . 1994. Alte und neue Fragen zum indogermanischen Nomen. Jens Elmegård Rasmussen (Hg.), *In honorem Holger Pedersen. Kolloquium der Indogermanischen Gesellschaft 1993 in Kopenhagen*. Wiesbaden: Reichert, 397–400.
- Steer, Thomas. 2015. Amphikinese und Amphigenese. Morphologische und phonologische Untersuchungen zur Genese amphikinetischer Sekundärbildung und zur internen Derivation im Indogermanischen. Wiesbaden: Reichert.
- Stüber, Karin. 2002. *Die primären s-Stämme des Indogermanischen*. Wiesbaden: Reichert.
- Svenonius, Peter and Patrik Bye. 2012. Nonconcatenative morphology as epiphenomenon. In: Jochen Trommer (Hrsg.), *The Morphology and Phonology of Exponence: The State of the Art*. Oxford University Press: Oxford, S. 427–495.
- Tremblay, Xavier. 2003. „Interne Derivation: ‘Illusion de la reconstruction’ oder verbreitetes morphologisches Mittel? Am Beispiel des Awestischen“. In *Indogermanisches Nomen: Derivation, Flexion und Ablaut. Akten der Arbeitstagung der Indogermanischen Gesellschaft vom 19. bis 22. September 2001 in Freiburg*, hrsg. von Eva Tichy, Dagmar S. Wodtke, Britta Irslinger. Bremen, 232–259.
- . 1999. *Études sur les noms suffixaux athématiques de l'Avesta*. Dissertation, É.P.H.É.
- Vine, Brent. 2004. On PIE full grades in some zero grade contexts: *-tí-, *-tó-. In: J. Clackson and B. A. Olsen (Hrsg.), *Indo-European Word Formation. Proceedings of the Conference held at the University of Copenhagen, Oct. 20th-22nd 2000*. Copenhagen: Museum Tusculanum.
- Widmer, Paul. 2004. *Das Korn des weiten Feldes. Interne Derivation, Derivationskette und Flexionsklassenhierarchie. Aspekte der nominalen Wortbildung im Urindogermanischen*. Innsbruck: Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft.